

Kontakt

Chefarzt

Dr. med. Thomas König
Tel. 030 47517-371

Leitender Oberarzt

Dr. med. Tobias Klöpffer
Tel. 030 47517-7014

Sekretariat

Tel. 030 47517-371
Fax 030 47517-372
anaesthesie@caritas-klinik-pankow.de

Sprechstunden

Narkosesprechstunde/Anmeldung

Tel. 030 47517-100
Tel. 030 47517-7063
Tel. 030 47517-7071
Termin nach Vereinbarung
Mo-Fr 11:00 – 16:00 Uhr

interdisziplinäres
Darmzentrum
Pankow



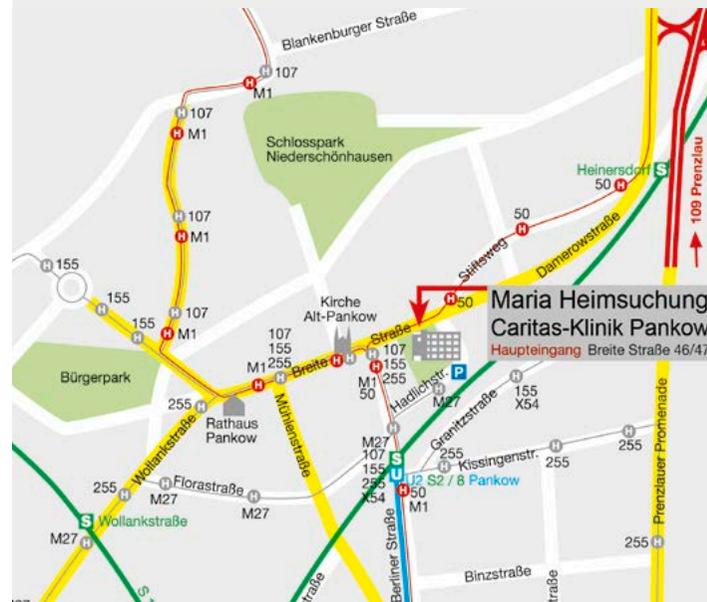
Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Klinik. Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.caritas-klinik-pankow.de



Maria Heimsuchung
Caritas-Klinik Pankow
Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
Breite Straße 46/47
13187 Berlin
anaesthesie@caritas-klinik-pankow.de
www.caritas-klinik-pankow.de

Fahrverbindungen

S 2/8 Pankow, U2 Pankow
Bus M27 Hadlichstraße
107/155/255 Pankow Kirche
Tram 50 Stiftsweg
M1 Pankow Kirche



Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin

Die Therapie von Schmerzen



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,
liebe (werdende) Eltern**

Was sind Schmerzen?

Jeder weiß aus eigener Erfahrung, was Schmerz bedeutet. Nach einer Definition der internationalen Schmerzforschung ist Schmerz: „ein unangenehmes Sinnes- und Gefühls-erlebnis, das mit einer echten oder potenziellen Gewebeschädigung einhergeht oder als solches beschrieben wird.“

Schmerz hat durchaus eine sinnvolle Funktion, auch wenn er von uns als unangenehm empfunden wird. Als Alarmsignal des Körpers löst er beispielsweise Schutzreaktionen aus oder bewirkt, dass wir uns schonen bzw. verletzte Körperpartien ruhig stellen.

Vor Schmerzen im Zusammenhang mit Operationen haben die meisten Patienten Angst. Darüber hinaus können Schmerzen auch negative körperliche und geistige Auswirkungen haben. Aus diesem Grund liegt uns eine effektive Schmerztherapie sehr am Herzen!



Wie werden Schmerzen behandelt?

Ein Grundsatz dabei ist: Der Patient ist der Einzige, der die Stärke seiner Schmerzen beurteilen kann. Deswegen scheuen Sie sich nicht, Ihre Schmerzen dem Pflegepersonal und den Ärzten frühzeitig mitzuteilen, damit die Schmerztherapie frühzeitig und effektiv ablaufen kann. Beginnt die Schmerztherapie zu spät, läuft man sozusagen dem Schmerz hinterher.

In unserem Krankenhaus Maria Heimsuchung wurde ein modernes Schmerzkonzept erarbeitet, sodass wir die meisten Ihrer akuten Schmerzen beherrschen oder lindern können:

- 1. Einnahme von Schmerzmedikamenten**
in Form von Tabletten, Zäpfchen und Tropfen, der Schmerzdauer und dem akuten Bedarf angepasst.
- 2. Die intravenöse Verabreichung von Schmerzmedikamenten** als Sofortinjektion oder Dauerinfusion.
- 3. Regionalanästhesiologische Verfahren**
Hierbei werden dünne Schmerzkatheter in die Nähe der entsprechenden Nervenbahnen gelegt, um vor allem bei Hand-, Schulter-, Fuß- oder Knieoperationen über die Operationsdauer hinaus Schmerzfreiheit zu gewährleisten. Hierzu zählt auch die kontinuierliche Gabe von schmerzlindernden Medikamenten (Lokalanästhetika) über eine moderne Schmerzpumpe. Der Vorteil liegt in der schnellstmöglichen Mobilisation und Genesung bei gleichzeitiger bestmöglicher Schmerzreduktion.

Bei größeren Bauchoperationen wird die Schmerzbekämpfung mittels eines **Peridural-katheters (PDA)** eingesetzt, um neben der Schmerzfreiheit eine verbesserte Herzfunktion und eine bessere Darmtätigkeit zu erreichen.



In der Geburtshilfe stellt der **Periduralkatheter**, der in die Nähe der Nerven des Rückenmarks platziert wird, die effektivste Methode der Schmerztherapie dar. Eine an den Katheter angeschlossene Pumpe gibt bei Bedarf eine bestimmte Menge eines Schmerzmedikamentes ab; so kann die Gebärende über einen Knopfdruckmechanismus die Intensität der Schmerztherapie selbst steuern.

Weitere Informationen

Für die werdende Mutter steht Tag und Nacht ein Anästhesist für diese Form der Schmerztherapie zur Verfügung (auch die Akupunktur, als Methode der traditionellen chinesischen Medizin, gehört zum Spektrum unserer Schmerztherapie).